

US lockert Sanktionen gegen Syrien nach Trump-Versprechen

Die Trump-Administration hat am Freitag beschlossen, die Sanktionen gegen Syrien zu lockern, was einen bedeutenden Richtungswechsel in der US-Politik markiert. Präsident Donald Trump hatte zu Beginn des Monats während einer Reise in den Nahen Osten zugesagt, die Maßnahmen zurückzunehmen. Hintergrund der Sanktionen Beamte der Trump-Administration hatten monatelang unauffällige Gespräche geführt, um den Weg für eine …



Die Trump-Administration hat am Freitag beschlossen, die Sanktionen gegen **Syrien** zu lockern, was einen bedeutenden Richtungswechsel in der US-Politik markiert. Präsident Donald Trump hatte zu Beginn des Monats während einer Reise in den Nahen Osten zugesagt, die Maßnahmen zurückzunehmen.

Hintergrund der Sanktionen

Beamte der Trump-Administration hatten monatelang unauffällige Gespräche geführt, um den Weg für eine Sanktionserleichterung zu bereiten, die dem Land helfen soll, sich nach Jahren eines verheerenden Krieges zu erholen und nach dem Sturz des abgesetzten Führers Bashar al-Assad wieder aufzubauen.

Genehmigungen für syrische Transaktionen

Am Freitag erklärte das US-Finanzministerium, dass Syrien eine allgemeine Lizenz erhalten hat, die Transaktionen mit der interimis-Syrischen Regierung sowie der Zentralbank und staatlichen Unternehmen autorisiert. Die GL25-Lizenz „genehmigt Transaktionen, die durch die Syrischen Sanktionen-Regelungen verboten sind, und hebt damit faktisch die Sanktionen gegen Syrien auf“. Zudem werde sie „neue Investitionen und private Aktivität im Einklang mit der auf Amerikas Vorzug fokussierten Strategie des Präsidenten ermöglichen“, hieß es in einer **Pressemitteilung**.

Erleichterungen durch den Caesar Act

Das US-Außenministerium gab gleichzeitig einen 180-tägigen Widerspruch gemäß dem Caesar Act heraus, um sicherzustellen, dass Sanktionen Investitionen nicht behindern und die Wiederherstellungs- und Rehabilitationsbemühungen in Syrien vorantreiben. Außenminister Marco Rubio erklärte in einer **Erklärung**, dass die Ausnahmen die Bereitstellung von Elektrizität, Energie, Wasser und Sanitärdienstleistungen erleichtern und eine effektivere humanitäre Reaktion in ganz Syrien ermöglichen werden.

Politische Implikationen

„Die heutigen Maßnahmen sind der erste Schritt, um die Vision des Präsidenten einer neuen Beziehung zwischen Syrien und den Vereinigten Staaten umzusetzen“, sagte Rubio. Während

eines Besuchs in Saudi-Arabien vergangene Woche, wo er den interim-syrischen Präsidenten Ahmed al-Sharaa traf, kündigte Trump an, die Sanktionen gegen Syrien rasch aufzuheben. Diese Ankündigung überraschte einige Beamte und **löste eine Hektik** in der US-Regierung aus, um die Entscheidung umzusetzen.

Reaktionen und internationale Beziehungen

Rubio erklärte kurz darauf, dass die USA Ausnahmen von den Syrien-Sanktionen erteilen würden, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Währenddessen ist die Regierung in eine komplizierte technische Überprüfung der Sanktionen involviert, die voraussichtlich Wochen dauern wird. „Wenn wir genügend Fortschritte machen, möchten wir das Gesetz aufheben, denn es wird schwierig sein, Investitionen in ein Land zu erhalten, wenn jederzeit in sechs Monaten die Sanktionen zurückkommen könnten. Wir sind dort noch nicht. Das ist voreilig“, erklärte Rubio.

Trump sagte während seines Aufenthalts in Saudi-Arabien, dass er die Entscheidung zur Aufhebung der Sanktionen nach Gesprächen mit dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman und dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan getroffen habe. Saudi-arabische Beamte hatten hinter den Kulissen seit Monaten koordiniert und argumentiert, dass die Aufhebung der Sanktionen die syrische Wirtschaft ankurbeln und zur Stabilisierung der gesamten Region beitragen würde.

Die türkische Regierung hatte ebenfalls Kontakte zu den USA über Syrien und war über die Arbeiten informiert, die darauf abzielten, zu prüfen, ob eine Aufhebung der Sanktionen möglich sei. Eine informierte Quelle teilte mit, dass die türkische Regierung diese Bemühungen unterstützte. Allerdings waren nicht alle US-Verbündeten in der Region mit Trumps Vorhaben einverstanden: Israel war gegen den Schritt, und Trump ignorierte deren Einwände.

Ein israelischer Beamter hatte CNN zuvor mitgeteilt, dass

Premierminister Benjamin Netanyahu Trump im April in Washington bat, die Sanktionen gegen Syrien nicht aufzuheben, da er befürchtete, dies könnte zu einer Wiederholung der Ereignisse vom 7. Oktober 2023 führen, als von Hamas geführte Militante Israel angriffen. Trump räumte letzte Woche ein, dass er Israel nicht nach der Sanktionserleichterung für Syrien gefragt habe. „Ich dachte, es sei das Richtige zu tun“, sagte er am Ende seiner Nahost-Tour.

CNNs Kylie Atwood, Jennifer Hansler und Alex Marquardt haben zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)